

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 18 (1924)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Allerlei aus der Taubstummenwelt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

keinem andern Kahn belebten Wasser nieder-  
senkte, nach Hause. Während Herr Carlsson nach  
Tammerfors zurückkehren mußte, setzte ich nach  
einigen Tagen meine Reise fort nach dem viel-  
besuchten, ungemein poetisch, wie ein Gefilde  
der Seligen daliegenden Dörfer Kangasala, einer  
größeren Ortschaft, in der es nur so blitzt und  
aufleuchtet von langgestreckten, breiten, einsamen  
Seen, eingefaßt von lieblichen, prächtig be-  
waldeten Höhenzügen, von deren Gipfeln man  
einen See nach dem andern aus der weiten,  
flachen Landschaft ringsumher sein blauschim-  
merndes Auge hervorleuchten sieht. In Finnland  
erblickt man soviel Seen, daß man sich beim  
Durchreisen ruhig ein paar in die Tasche stecken  
könnte, ohne daß das Land daran ärmer und  
in seiner Physiognomie<sup>1</sup> irgendwie gestört würde.

<sup>1</sup> Physiognomie = Aussehen.

### Allerlei aus der Taubstummenwelt

Bern. Am 20. Januar fand im Café zu den „Bundesbahnen“ in Bern die 30. Generalversammlung des Taubstummenvereins „Alpenrose“ statt, die von 22 Mitgliedern besucht wurde. Jahresbericht und -Rechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Herr Willi dankte aus Gesundheitsrücksichten als Präsident ab. In den Vorstand wurden gewählt: als Präsident: Rudolf Weber (neu), Vizepräsident: Gottfried Haldimann (bisher), Schriftführer: Christian Blaser (neu), Kassier: Hans Leuenberger (bisher), Beisitzer: Friedrich Baumann (bisher), Revisor: Friedrich Willi (neu).

Ch. r. Blaser.

Biel. Entsprechend den Wünschen einiger Gehörloser findet am 2. März nach dem Gottesdienst, etwa 4 oder 5 Uhr, im Lokal „Hotel zur Post“, nahe beim Bahnhof in Biel, eine Versammlung statt, zwecks Gründung des „Taubstummen-Bundes Biel“ als fünfster der bereits bestehenden Vereine im Kanton Bern. Alle Taubstummen, beiderlei Geschlechts, speziell aus Biel und Umgebung, sind freundlich eingeladen. Also Glückauf in die Versammlung.

M.

Basel. Taubstummenbund. Die Abendunterhaltung mit Tombola, die am Sonntag nachmittags, 3. Februar, im „goldenen Hirschen“ in Klein-Basel stattfand, verlief in allgemein befriedigender Weise. Der 250 Personen fassende

Saal war ganz besetzt. Rechts von der Bühne war ein Tisch aufgestellt mit 400 für die Verlosung bestimmten Gaben, darunter sehr viele hübsche und praktische Sachen. Das von unserem Mitglied Hans Fürst trefflich geleitete Programm, das acht Nummern umfaßte, fand bei den Zuschauern großen Beifall. Besonderes Vergnügen verursachten das Stücklein „Toko, deraffe und sein Herr“, das Auftreten des Monsieurs und der Madame Schmerbauch, welche wegen gewaltiger Korpulenz und um der in ihrem Lande eingeführten Bauchsteuer zu entgehen, in unserer Stadt Aufenthalt nehmen wollten, sowie die Pantomime „Die feine Bedienung“ — ein Ehepaar besucht auf ihrer Reise ein Wirtshaus, wo ein ungeschickter Kellner alles auf den Boden fallen läßt und mit einem Wischer und Schaufel zusammenscharrt und auf den Tisch legt, ohne es abzuputzen. Als glanzvoller Schluffeffekt kamen der Kaminfeger- und Müllerinnenreigen, von acht Mitgliedern tadellos, hübsch, und zwar ohne Musik aufgeführt. Sämtliche Rollen wurden nur von männlichen Vereins-Mitgliedern gespielt. Das anwesende Publikum konnte fast nicht glauben, daß es nur Männer waren. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt mit Musikvorträgen von Herrn Hans Fürst junior, auf dem Klavier und seinem Bruder Edi auf der Violine. Nach Schluß des Programms und nachdem alle Lose an den Mann gebracht worden waren, wurde durch einen kleinen Knaben aus drei Enveloppen, in welchen Nummern von bestimmter Farbe steckten, das Los gezogen. Alle auf rotem Papier bezeichneten Nummern gewannen. 8 Uhr war schon vorbei, als die letzte Gabe überreicht wurde. Der Saal leerte sich allmählich.

Im Bewußtsein, einen schönen und fröhlichen Nachmittag verlebt zu haben, sei im Namen der Besucher, den Veranstaltern und den Mitwirkenden der beste Dank ausgesprochen!

J. P. T.

St. Gallen. Taubstummen-Touristen-Club. Die Generalversammlung vom 10. Februar im „Hotel Moritz“ eröffnete der Präsident E. Brunner mit einer kurzen Begrüßungsrede und erinnerte daran, daß unser Club das 15. Lebensjahr begrüßt habe. Die Getreuen fanden sich alle wieder zusammen, ausgenommen einige weit auswärts Wohnende. Im vergangenen Jahre wurden drei obligatorische Ausflüge, darunter eine Hochgebirgstour und einige freiwillige Touren veranstaltet. Als Stimmenzähler wurden R. Kappeler und Frau

Meßmer bestellt. Die Traktanden wurden rasch abgewickelt und Protokoll und Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Der Kommission wurde für ihre flotte Arbeit alle Anerkennung gezollt. In Anbetracht der immer kleiner werdenden Mitgliederzahl, wurde der Antrag betreffend Reduzierung der Kommission von fünf auf drei Mitglieder, sowie ein Aufnahmegeruch angenommen. Um den Club über Wasser zu halten, wurde auch der Antrag angenommen, daß Freimitglieder mit nur 2 Fr. Jahresbeitrag die Versammlungen nicht besuchen müssen. Nun ging's zu den Wahlen. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: E. Brunner, Aktuar: H. Meßmer, Kassier: J. Grob, Stellvertreter: H. Spühler, Rechnungsreviseure: R. Küetschi und G. Hänggi. Nach Abwicklung der statutarischen Geschäfte erhob jemand die Beschwerde, daß einige Taubstumme Mitglieder des Hephatavereins seien, der nur für Schwerhörige ist, und auch das Schwerhörigenabzeichen tragen, wahrscheinlich aus Eitelkeit, um ihre Taubstumheit zu verbergen, trotzdem sie den Dialekt gar nicht verstehen. Das bedeutet einen Nachteil für die ehrenhaften Taubstummen. In verschiedenen Orten der Schweiz nehmen die Schwerhörigenvereine keine Taubstummen als Mitglieder an.

Zum Schluß appelliert der Präsident an die Anwesenden, die Kommission in ihrer Arbeit wirksam zu unterstützen. Dann ging's zur gemütlichen Unterhaltung. Der Schreiber bittet die Mitglieder noch, daß sie die interessanten Abendvorträge, welche die Lehrerschaft der hiesigen Taubstummenanstalt in verdankenswerter Weise während des Winters jeden Monat einmal abhalten, fleißig besuchen möchten.

Schriftliche Berichte sind an E. Brunner, Trichlifstraße 24, Rorschach, zu senden.

H. M.

**Jürich.** Am 3. Februar fand im roten Saal im „Karl dem Großen“ die 28. ordentliche Generalversammlung des Taubstummenvereins „Krankenkasse“, unter dem Vorsitz von Alfr. Gübelin, statt, die sehr gut besucht war. Zuerst begannen die üblichen Vereinsgeschäfte, hierauf verlas der Präsident den Jahresbericht, aus dem zu ersehen ist, daß die revidierten Statuten sich gut bewährten. Den zwei treuen Mitgliedern, Herr Heinr. Hafner (aktiv) und Frau Anna Hagenbucher (passiv), wurde für ihre 25jährige treue Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde mit Gutschein für einen Jahresbeitrag verabreicht. Es wurden acht Schicksalsgenossen

aufgenommen, drei traten aus und einer wurde gestrichen. Zeitiger Mitgliederbestand: 70. Hierauf erstattete der Kassier H. Willy den Kassenbericht, welcher von den Revisoren in Ordnung befunden wurde. Zwei Anträge betreffend Sterbekasse und Monatsbeitragsreduzierung wurden fast einstimmig verworfen, und der Antrag Gübelin, an Stelle der Beitragsabstempelung die Beitragsmarke zu verwenden, wurde einstimmig zum Beschuß erhoben. Zuletzt kamen die Wahlen mit folgenden Resultaten: Präsident: Alfr. Gübelin (bisher), Vizepräsident: Arnold Gisler (neu), Aktuar: D. Engel (bisher), Kassier: H. Willy (bisher), Beisitzer: Wilh. Müller (neu), Revisoren: Jakob Haupt und Frau Hagenbucher (beide neu). — Alle Korrespondenzen sind zu richten an den Präsidenten Alfr. Gübelin, Zürich 7, Pestalozzistraße 16. D. Engel.

### Aus Taubstummenanstalten

In der Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft berichtet der Delegierte zur Versorgung junger Taubstummer, daß in Riehen 32, in Bettingen 15 Böblinge untergebracht waren. Ein Teil davon vollendete ihre Lehrzeit, sodaß bei ihnen der Zweck der Erziehung, die Taubstummen in den Stand zu setzen, das tägliche Brot zu verdienen, erfüllt wurde. Weder die Anstalt Riehen, noch die Anstalt Bettingen sind ganz besetzt, eine Erscheinung, die sich auch in andern Kantonen beobachten läßt. Es ist dies eine Folge der schweren, wirtschaftlichen Verhältnisse, die es manchen Familien einfach unmöglich machen, die Kosten für eine Anstaltserziehung zu tragen. Nach langjähriger Tätigkeit ist der Präsident der Kommission, Herr Fritz La Roche-Merian, zurückgetreten und durch Herrn Pfr. Köchlin ersetzt worden. In finanzieller Beziehung ist zu sagen, daß den beiden Anstalten größere Ausgaben bevorstehen, namentlich in baulicher Hinsicht, so daß die Kommission gezwungen ist, neue Gründer für die Sache zu werben. Die Gesellschaft bewilligte ihre üblichen Kredite, 3000 Fr. für Riehen und 1500 für Bettingen.

